



Wandern als Natur- und Selbsterfahrung
Texte zum sanften Natursport

Zielgruppen

auf dem Wandermarkt

Rainer Brämer

wanderforschung.de

Zielgruppen

3/2009

copyright rainer brämer 2008



Der moderne Wandergast ist

primär Individualist

2008:

Motiv Großes Gemeinschaftserlebnis: 6 %
Vorliebe für individuelle Touren: 55 %

Auf hundert Massengäste kommen tausend Einzelgänger

Die folgenden Zielgruppenprofile basieren auf den Daten der „Profilstudien Wandern“ '00 bis '08 und stellen lediglich solche Merkmale heraus, in denen sich die Gruppen in relevantem Maße vom Durchschnitt abheben.

copyright rainer brämer 2008



Variable Alter

copyright rainer brämer 2008



Altersprofile 2008

Prozent

<u>Stöcke</u>	40-	60+
Stöcke dabei	8	39 (+)
Stöcke stören	25 (+)	12
<u>Tourenideen</u>		
Tourenideen von Freunden	67 (+)	55
Tourenideen aus dem Internet	47 (+)	13
<u>Wanderverein</u>		
Tourenidee vom Wanderverein	5	20 (+)
Mitglied Wanderverein allg.	11	27 (+)
Mitglied Wanderverbandsverein	1	12 (+)

Stöcke, Verein: Privileg des Alters

copyright rainer brämer 2008



Senioren wandern mehr (2008)

	40-	60+
Mehrmals im Monat wandern		
Sommer	42%	70% (+)
Winter	20%	44% (+)
Öfter Wanderurlaub	29%	49% (+)

Dankbare Gäste

Markierte Ortswege öfter komplett gewandert	15%	38% (+)
Kritik an Wanderwegen	45% (+)	30%

copyright rainer brämer 2008



Altersprofile 2006

Nennenswerte Differenzen in 40% der Fragen

Besonders überdurchschnittlich betont:

40-

Anteil 27%

Motiv Stressentlastung
Motiv Sport und Abenteuer

Neue Wege, spontane Touren
Lange PKW-Anfahrten

Breite Freizeitinteressen
Gerne Essen, Bummeln, Wellness
Internetnutzung

Ärger über Asphalt
Kritik an Wegen

60+

Anteil 24%

Motiv Gesundheit
Motiv Wissen (Kultur und Natur)

Lange Touren
Häufig unterwegs

Geführte Touren
Vereinsmitgliedschaft

Ärger über Lärm
Beschwerdefreudig

40- : Flexibel und anspruchsvoll

60+ : Wanderfreudig und sensibel

copyright rainer brämer 2008



Altersprofile 2005

Jüngere...

verfügen über höhere Bildungsabschlüsse

sind kaum noch Mitglied im Wanderverein
halten gar nichts von geführten Touren

wandern seltener, aber sportlicher
suchen eher die Herausforderung

Ältere...

sind wanderaktiver und höher motiviert
haben mehr für heimische Gebirgslandschaften übrig

wissen eine gute Infrastruktur in jeder Hinsicht zu schätzen

Kein Grauen
vor den Grauen !

copyright rainer brämer 2008



Altersprofile 2004

Vorlieben

	40-	60+
Häufig Wandern im Sommer	23%	64% (+)
Häufig Wandern im Winter	12%	51% (+)
Wandern im Mittelgebirge	44%	71% (+)
Haupturlaub im Mittelgebirge	56%	86% (+)
Ausflüge in die Umgebung	33%	55% (+)
Besichtigungen	38%	50% (+)

Senioren sind besonders attraktive Wandergäste

Ferner: Sie sind besser ausgerüstet und haben eine besondere Vorliebe für die deutschsprachigen Alpen

copyright rainer brämer 2008



Wandersenioren 2000

Kundiger in Karten, Markierungen und Wanderbüchern
Frustrierter über schlechte Wege, Biker und Reiter

Eher für Wanderführer und Gepäcktransport
Häufiger, aber kaum länger auf Tour

Mehr Interesse an Geschichtsrelikten
Besondere Vorliebe für Inlandsurlaub
Dreimal so häufig im Wanderverein

Als Gast besonders treu



Variable
Geschlecht



Geschlechterprofile 2006

Nennenswerte Differenzen in 8% der Fragen
Konzentriert auf den Bereich Freizeit – sonstige Urlaubsaktivitäten

Besondere Vorlieben

männlich

weiblich

**Biken
Kartennutzung**

**Schwimmen
Bummeln, Ausflüge**

Zusätzlich aus der Profilstudie 2004

Internetnutzung

**Wandererleichterungen
(Bänke, Schilder)**

Gemütliche Touren, Walking

Zusätzlich aus der Profilstudie 2003

Herausfordernde Wege

Interesse an Kultur und Natur

Wandern = eine der letzten Unisex-Aktivitäten

copyright rainer brämer 2008



Geschlechterprofile 2004

Im Gegensatz zu fast allen Modesportarten gibt es beim Wandern

kaum Geschlechterunterschiede

Im Vergleich zu Männern sind Frauen

etwas aufgeschlossener für Natur
stärker kulturell interessiert
weniger leistungsorientiert

**Tipp: Wanderwerbung mit
Frauen als neuen Leitfiguren**

copyright rainer brämer 2008



Geschlechterprofile 2000

Frauen: Eher genussreich

Unterwegs nur leichte Speisen und Getränke
Vorliebe für bequeme, ortsnähere Wege und Bänke
Mehr Vertrauen zu Wegeleitsystem und Wegebeschreibungen

Männer: Eher zünftig

Selbstbewusster bei Karten, Planung, Orientierung und Führung
Öfter und länger unterwegs, eher für Mehrtagestouren
Zur Vesper auch schon mal Wurstbrot und Bier

copyright rainer brämer 2008



Frauen im Kommen (2007)

Junge Männer

- + wandern zügiger und sportlicher
- + und sind eher für Trekking zu haben

Junge Frauen

- + wandern lieber
(sie haben das schon als Kind öfter getan)
- + und genießerischer
(schöne Landschaft, Stressentlastung)
- + aber trotzdem (noch) weniger
(seltener, kürzer)

copyright rainer brämer 2008



Profilgruppe Familie

Nennenswerte Differenzen in 25% der Fragen
Teilstichprobe: Nachfrager nach Kinderangeboten für den Urlaub

Relevante Abweichungen vom Durchschnittswanderer

++

Sport und Abenteuer
Freizeitorientierung

Schwimmen, Walking
Bummeln
Schlechtwetterangebote

PKW- Nutzung
Ansprüche an Unterkünfte

--

Wanderintensität (Strecke, Frequenz)
Landschaftsorientierung

Interesse an Fern- und Spitzenwegen
Ansprüche an Wanderinfrastruktur
Interesse an Wandervorschlägen

Urteil Gastronomie
Interesse an Kultur

+ Hohe Ansprüche an Umfeld - Geringes Wanderengagement

copyright rainer brämer 2008



Variable
Bildung

copyright rainer brämer 2008



Hochschulabsolventen 2008

im Vergleich zum Durchschnittswanderer

Geringere Ausprägung

Wanderfrequenz
Einkehrneigung
Gesundheitsmotiv
Stöcke dabei

Höhere Ausprägung

Streckenlänge
Individuelle Tour
Mentale Rekreation
Internetnutzung
Bekanntheit Fernwanderwege
Spitzenweg probieren

copyright rainer brämer 2008



Was hat Wandern mit Bildung zu tun?

2006: Nennenswerte Differenzen in 15% der Fragen

Standard

Gemeinschaftserlebnis
Vereinszugehörigkeit
Begleitung Freund und Verwandte

Spitzenwege ausprobieren

Wandervorschläge vom Gastgeber
Ärger über Gasthauspreise

Hochschule

Individuelle Tour
Wandern nach Karte

Kenntnis Wanderwege und -ziel
Wanderwegeskritik

Interesse an Besichtigungen
Internetnutzung

Standard: Geselligkeitstypus

Diplom: Kritische Individualisten

copyright rainer brämer 2008



Sonderprofil Wandern mit Diplom (2004)

Akademische Vorlieben

Natursport
Naturwege
Aussichten

Individuelle Touren
Konzert und Theater
Internetnutzung

Ausland
Alpen

**Akademische
Aversionen**

Häufig Wandern
Bequeme, breite Wege

**Typus
Aktiver**

Gelegenheits-Wanderer



Hochschulabsolventen 2000

im Vergleich zum Durchschnittswanderer

3 Jahre jünger

Stärkerer Hang zum Individualismus

Besondere Vorliebe für unbekannte Wege

Starke Aversion gegen Gruppen und Vereine

Aufgeschlossener für kulturelle, sportliche Angebote

Seltener unterwegs, aber für größere Touren zu haben



Variable Wanderverein

copyright rainer brämer 2008



Mitglieder von Wandervereinen 2008

Deutscher Wanderverband

Die Geselligen

Viele Abweichungen vom Durchschnitt nach oben

z.B.

10 Jahre älter, 2/3 > 60

häufiger unterwegs
Vorliebe Tagestour
auch im Winter

Mehr Wege bekannt
Öfter Wanderurlaub

Höhere Motivladungen
(v. A. Gesundheit, Kultur und Natur)
Stärkerer Gesundheitseffekt

Mehr als doppelt so oft

Mehrtagestour (1 Woche)
Geführte Tour

Ortswege komplett gewandert
Stöcke dabei

Mehr als viermal so oft:
Unterwegs in großer Gruppe

copyright rainer brämer 2008



Mitglieder von Wandervereinen 2008

Deutscher Alpenverein

Die Ambitionierten

Weniger Abweichungen vom Durchschnitt, z.B.

etwas häufiger unterwegs
 Tour i.a. 3 km länger
 Öfter Wanderurlaub
 Vorliebe Tagestour
 Mehr Wege bekannt

Mehr als doppelt so oft
 Strecken über 20 km
 Mehrtagestour (1 Woche)
 Fernwanderwege gewandert
 Spitzenwanderweg getestet
 Unterwegs in großer Gruppe

copyright rainer brämer 2008



Organisierte Wanderer 2006

Gegensatz der Extreme

Nennenswerte Differenzen in 30% der Fragen,
 Organisationsgrad < 5%, organisierte Wanderer auf Tour 13% (2003: 17%),
 Davon überregionale Vereine 5%, regionale Vereine 6%, lokale Vereine 2%

(Abweichungen von Mittelwerten - Auszüge)

Regionalvereine (meist DWV)
 ++
 Häufig unterwegs
 An Spitzenwanderwegen interessiert
 Nordic Walking

Nutzung ÖPNV
 Kulturinteressiert
 Meditationsneigung

Wandern in Großgruppen (Verein, Führung)
 Alter, Frauenanteil
 Beschwerdefreudig

--
 Internetnutzung
 Standardabschlüsse

Überregionale Vereine (meist DAV)
 ++
 Lange unterwegs (Strecke, Tage)
 Interesse an Tourenvorschlägen
 Weiter Wanderhorizont
 Früher Start

Breite sportliche Ambitionen
 Asphalt-Aversionen
 Lange Anfahrten

Natursensibel
 Zivilisationsflucht

Internetnutzung
 Hochschulabschlüsse

DWV: klassisch-gesellig

DAV: klassisch-sportlich

copyright rainer brämer 2008



Und andere

copyright rainer brämer 2008



Anhänger von längeren Mehrtagestouren

Extremwanderer 2008

Extreme Abweichungen vom Durchschnitt nach oben, z.B.

3 Jahre älter
häufiger Großstädter

Tour i.a. 4 km länger
Höhere Motivladungen
(vor allem Entdecker- und Abenteuermotiv)

Mehr Ziele und Wege im Kopf
Stärkerer Wohlfühleffekt

Doppelt so oft wie normal

Strecken über 20 km
Öfter Wanderurlaub

Unterwegs in größerer Gruppe
Mitglied eines Wandervereins

Stöcke dabei
Streckenwanderung

Durchgangsgast

Markierte Fernwege gewandert
Spitzenwanderweg getestet

copyright rainer brämer 2008



2004

Zielgruppe Wanderfreaks

Vielwanderer

sind überdurchschnittlich reich an Jahren und Ausrüstung,
gelegentlich auch für organisierte Touren zu haben,
legen besonderen Wert auf naturnahe Wege,
wandern sehr gern in Mittelgebirgen.

copyright rainer brämer 2008



Seltener Wandern als monatlich unterwegs:

Wandermuffel

Viele Abweichungen vom Durchschnitt nach unten, z.B.

Alter: 6 Jahre jünger
seltener + kürzer unterwegs
selten Wanderurlaub
selten Vereinsmitglied

geringer motiviert
weniger Ideengeber
weniger Wege-Erfahrungen

Weniger
Wohlfühl- und
Gesundheitseffekte
Weniger Sinn für Stöcke

Positivere Reaktion auf
ärztliche Empfehlung

Mehr Wanderideen
von Freunden

copyright rainer brämer 2008



Wanderurlauber 2008

„Ich mache öfter Wanderurlaub“

Höhere Ladung

3 Jahre älter

Höhere Wanderfrequenz
Vorliebe Tagestour

Doppelt so oft:
Ortswege komplett
gewandert

Geringere Ladung

Weniger Ideen von Freunden,
mehr aus Wanderbüchern

Ansonsten
Otto Normalwanderer

copyright rainer brämer 2008



Wanderer im Inlandsurlaub 2000

Besonderheiten

5 Jahre älter als Tagesausflügler
20% ausgabenfreudiger, höhere Ansprüche an Unterkunft
1h länger auf Tour, gern auf eigene Faust und unbekanntem Wegen

Stärkere Neigung zu Mehrtagestouren
sowie zu Gepäcktransport und Abholservice

Höhere Ansprüche an Wegeleitsystem und Infrastruktur
(Rastplätzen und Schutzhütten, nicht aber Tretbecken)

copyright rainer brämer 2008



Dörfler wandern mehr

2008: Land und Stadt im Vergleich

Anteil Wanderer mit Wohnort Dorf (Selbstauskunft): 36 %
 Einwohnerstatistik: Deutsche in Dörfern bis 10.000 Bewohnern: 28 %

Mehrmals im Monat

wandern Bewohnern von	Dörfern	Großstädten
im Sommer zu	60 % +	47 %
im Winter zu	37 % +	25 %
Aktuelle Tour: Rundweg	61 % +	43 %

copyright rainer brämer 2008



Das fehlt noch:

Weitere Zielgruppen

Lebensgemeinschaften, Berufsgruppen, Hobbygruppen,
 Lebensstilgruppen, Standortwanderer, Durchgangswanderer,
 Gesundheitswanderer, Sportwanderer, Kulturwanderer,

Wanderzielgruppen in der Literatur

Klassischer Wanderer (wanderfixiert)
 Affinity Groups (Wandervereine?)
 Wobas „Well off Best Agers (45-69, wohlhabend)
 Wanderfrischler (älter, aktiv)
 Wellness (Genuss-Kurzwanderer)
 Friends (Spazierwanderer)
 Sportlich/aktiv (multiaktiv)
 High Tech (gut ausgerüstet, leistung- und konsumorientiert)
 Adventure (alpiner Heldentypus)
 Sinus-Milieus (nach sozialer Lage und Wertorientierung)

Problem Zielgruppierung

Clusterbildungen
 nach zweitrangigen
 Relativprofilen
 Überbewertung von
 Durchschnitts
 ~Abweichungen
 Zielgruppen-
 Differenzierung
 erfordert klare Profile

copyright rainer brämer 2008